

Bericht TRIZ-Future 2005, 5. ETRIA Konferenz in Graz

Horst Th. Nähler, Dr. Carsten Gundlach

In Graz fand vom 16. bis 18. November 2005 die fünfte ETRIA-Konferenz „TRIZ-Future“ statt. Unter dem Motto „Bridging East and West“ trafen sich über 130 Teilnehmer in der Stadthalle Graz zum Erfahrungs- und Informationsaustausch. Eingeladen hat diesmal die Universität Leoben, Jürgen Jantschgi und seinen Kollegen gilt ein großes Lob für die perfekte Organisation!



Wegweisend!

Die Konferenz begann am Mittwoch Morgen mit Workshops, die großen Zuspruch fanden. Ellen Domb führte in die „TRIZ Basics“ ein, bei denen sie nicht nur dem Neuling einen guten Einstieg in die Methode verschaffte, sondern auch noch wertvolle Tips gab, wie man Neueinsteiger am besten mit dem umfangreichen Thema TRIZ bekannt machen kann.

Der Workshop „TRIZ Advanced“ unter der Leitung von Sergei Ikoenko fand ebenfalls sehr großen Anklang. Dort ging es um weiterführende Aspekte der Stoff-Feld-Analyse. Sergei Ikoenko hat wie immer sehr anschaulich und mit vielen Praxisbeispielen verdeutlicht, dass die Stoff-Feld-Modellierung ein sehr effektives und keinesfalls schwieriges TRIZ-Werkzeug ist.



Workshop „Advanced TRIZ“

Nach der Eröffnung durch Jürgen Jantschgi und Dennis Cavallucci (ETRIA) sowie der Keynote von Laurent Lelait (European Institute of Energy Research) startete die Konferenz mit einer gelungenen Mischung aus Case Studies, Forschungsberichten sowie Tips und Best Practice Beispielen. Erwähnenswert sind z.B. die vorgestellten Aktivitäten von Samsung Electronics in Südkorea. Samsung bildet in der 2003 eigens gegründeten Samsung TRIZ Association (STA) auf regelmäßiger Basis Ingenieure in TRIZ aus. Es werden jährlich ca. 200 R&D Ingenieure in online-Kursen sowie durch obligatorische TRIZ-Projekte ausgebildet. Alleine in diesem Jahr sind über 4000 neue Mitarbeiter in „Creative Thinking“ Kursen mit TRIZ bekannt gemacht worden.

Weiterhin stellte Simon Dewulf die von Creax entwickelte „DIVA“ (Directed Variation) vor. Dieses Software-Werkzeug macht es möglich, gezielt die Eigenschaften eines Produktes gemäß der TRIZ-Evolutionsgesetze zu variieren, um neue Produktideen zu finden und Anwendungsfelder zu erschließen.



Sehr wichtig: Die Zeit zwischen den Vorträgen



Ein Lob an das „Catering“

Der erste Tag schloss mit einer sehr gelungenen „Walking Tour“ durch Graz ab, bei der doch einige der Teilnehmer zum Abschluss im Grazer „Bermuda Dreieck“ verschollen sind...

Auch am Donnerstag gab es spannende Vorträge, u.a. von Prof. Hans-Jürgen Linde (WOIS-Institut) zum Thema „strategische Innovation“. Darrell Mann (Systematic Innovation Ltd.) stellte Möglichkeiten vor, wie man den günstigsten Zeitpunkt für Innovationen bestimmen kann. Im parallel stattfindenden Stream wurden die Themen TRIZ und Axiomatic Design, TRIZ-Forecasting und TRIZ im Zusammenhang mit SixSigma betrachtet. Toru Nakagawa (Osaka Gakuin University) aus Japan stellte Erkenntnisse und Erfolge des Einsatzes von TRIZ bei der Software-Entwicklung vor.

Eine Panel Discussion von MATRIZ Präsident Mark Barkan, ETRIA Präsident Dennis Cavallucci, Präsident des Altshuller Institute Larry Smith und Alla Zusman (Ideation Int.) beschäftigte sich mit dem Thema: „Taking TRIZ to the Supersystem“. Unter anderem wurde die wissenschaftliche Anerkennung von TRIZ als eine Voraussetzung für das langfristige Überleben der Methodologie genannt. Darüber hinaus bedarf es einer qualifizierten Ausbildung durch anerkannte Trainer. Hierzu verständigten sich die Präsidenten von Altshuller Institute, MATRIZ und ETRIA auf die Planung eines gemeinsamen, internationalen Zertifizierungs-Konzepts.



Gipfeltreffen: ETRIA, MATRIZ und Altshuller Institute während der Panel-Discussion

Am Abend folgten die Teilnehmer der Einladung des Landes Steiermark und der Stadt Graz zu einem Gala-Dinner. Nachdem dem anwesenden Vertreter des Landeshauptmanns Mag. Franz Voves sowie dem Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl nahegelegt wurde, sich ebenfalls mit Werkzeugen zur systematischen Innovation zu beschäftigen (☺) klang der Tag mit österreichischen Spezialitäten und sehr guter live-Musik aus. Für diejenigen, die bis zum Schluss durchgehalten haben, gab Jürgen Jantschgi noch eine Kostprobe seiner Gesangkunst!



Jürgen stellt sein musikalisches Talent unter Beweis

Der Freitag startete mit einem Bericht von Simon Litvin (Gen3 Partners) über die Tradition der „TRIZ Readings“, die als Treffen der TRIZ-Master auch im nächsten Jahr fortgeführt werden sollen. Es folgten weitere Beiträge von Alla Zusmann und Boris Zlotin (Ideation Int.) zur Software-Unterstützung des Innovationsprozesses, Sergei Ikoenko (Gen3 Partners) stellte Möglichkeiten und Praxisbeispiele zum „Patent Busting“ vor und Markus Wellensiek (Fraunhofer Institut) erläuterte, wie man das Potential neuer Technologien mit Hilfe von TRIZ-Erkenntnissen besser abschätzen kann.

Der Nachmittag brachte weitere interessante Praxiserfahrungen beim CAI-unterstützten Innovationsmanagement von Peter Schweizer (Methosys), und Lorenz Maierhofer (Crea©tor) stellte das österreichische Experten-Netzwerk Crea©tor vor. Mit einem Final Statement von ETRIA Präsident Dennis Cavallucci endete die Konferenz am Freitag Nachmittag.

Die ETRIA-Konferenz „TRIZ-Future“ war eine sehr gelungene Veranstaltung, die das große Potential und die zunehmende Verbreitung und Anwendung von TRIZ weltweit deutlich macht. Neben Anwendungs-Erfolgen wurden Strömungen zur Weiterentwicklung der Methodologie und Möglichkeiten zur Verknüpfung von TRIZ mit bekannten Verfahren und Methoden eindrücklich vorgestellt. Die Reihe der TRIZ-Future Konferenzen soll auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden!